

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und...

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Natharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Freitag den 21. Juli 1916.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einwendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Weltkrieg.

Zur Kriegslage

Deutsche Angriffs- und Abwehrsieg. Gute Nachrichten von deutschen Angriffen und Abwehrsieg in West und Ost...

Selbst aus dem Osten kommt unseren Feinden kein Licht. Kein Wunder, daß nun einer dem anderen die Verantwortung für die Fehlschläge...

Die Italiener haben nur im Ostler-Gebiete fruchtlose Infanterieangriffe unternommen. Bei Pontealba im Fella-Gebiete der Kärntner Alpen...

Die Kämpfe im Westen.

Konferenz im französischen Hauptquartier.

Wie über Genf gemeldet wird, konferierten im Hauptquartier an der Somme am Montag anlässlich der Vorbereitung der französischen Unternehmung...

Gibt es einen dritten Winterfeldzug?

Wie der Gewährsmann der „Voss. Ztg.“ meldet, gab der französische Ministerpräsident Briand in der Geheimnisung des französischen Senats die Zustimmung...

Die Kampfmethoden an der Somme.

Aus London wird nach dem „Voss. Ztg.“ gemeldet: Der britische Augenzeuge an der Westfront beschreibt die Art, wie die Franzosen bei den jetzigen Angriffen vorgehen...

Das Eindringen der Portugiesen.

Jüngst ging die Nachricht durch die Presse, daß ein Portugiesen-Transport bereits nach der französisch-englischen Front abgegangen sei. Ein Mitarbeiter der „Voss. Ztg.“ schreibt über das Eindringen der Portugiesen folgendes...

Die Probe auf Deutschlands Unbesiegbarkeit.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Amsterdam berichtet wird, ging in den letzten Tagen aus den Äußerungen erster Politiker und Parlamentarier aus Englands Meinung hervor, daß die nächsten zwei Monate Deutschlands Widerstand entweder brechen müßten...

Opfer von Monaten nachfüllen könne. Reiche diese Kraft nicht aus, die Deutschen auf deutschen Boden zurückzudrängen, so müsse das militärische Gleichgewicht festgestellt werden...

Die Neutralen an der Front.

Der „Berl. Voss. Ztg.“ berichtet vom Mittwoch: An den deutschen Fronten, im Osten und Westen, werden in diesen Tagen, zu getrennten Gruppen eingeteilt, die in Berlin wirkenden Pressevertreter der neutralen Länder weilen...

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht

Amlich wird aus Wien vom 19. Juli gemeldet: Russischer Kriegsschauplatz: Keine Änderung. Südwestlich von Moldawa wurden wieder einige russische Vorstöße abgeschlagen...

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom Dienstag Nachmittag lautet: Westfront: An der Rigafont Artilleriekämpfe. Die Deutschen versuchten an mehreren Stellen die verloren gegangenen Gräben wiederzuerobern...

Zum russischen Luftangriff auf deutsche Kriegsschiffe am Rigaischen Meerbusen.

Zu dem am 18. Juli veröffentlichen Angriff dreier russischer Flugzeuge am Eingang des Rigaischen Meerbusens erfährt W. T. B. an zuständiger Stelle, daß das abgeschossene russische Flugzeug von einem deutschen Torpedoboote geborgen ist.

Ein englisches Urteil über die russische Offensive.

In der Londoner „Times“ vom 14. Juli findet sich ein bemerkenswertes Urteil über die russische Offensive, die bekanntlich eine der Säulen ist, auf denen die Siegeszuversicht des Bivervandes ruht...

diesem Gesichtspunkt aus ist es bemerkenswert, daß die „Times“ die auffällige Überschrift bringt: „Die russische Heere stehen still. Es ist wieder Schützengrabenkrieg.“

Märchen über Fahnenflucht österreichischer Truppenteile.

Aus dem österreichischen Kriegspressquartier wird gemeldet: Ein wegen seiner ruhenfreundlichen Gesinnung bekanntes rumänisches Blatt bringt die Nachricht, daß sich bei den letzten Kämpfen an der Nordostfront drei tschechische Regimenter samt ihrem Oberst und ein slowatisches Bataillon...

Französische und japanische Gefangene an der Bukowina-Front.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus dem Kriegspressquartier: Bei den letzten Kämpfen in der Bukowina wurden 700 Gefangene gemacht, unter ihnen mehrere Franzosen, 18 Japaner und 20 Serben. Der Korrespondent sprach mit einem französischen und einem japanischen Offizier...

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 19. Juli meldet vom italienischen Kriegsschauplatz

Nach neuerlicher heftiger Artillerievorbereitung griffen die Italiener unsere Stellungen südöstlich des Borcola-Passes dreimal mit starken Kräften an. Diese Angriffe wurden mit Handgranaten, Maschinengewehrfeuer und Steinlawinen blutig abgewiesen...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Im amtlichen italienischen Heeresbericht vom 19. Juli heißt es u. a.: Auf dem Pasubio wurden Angriffe harter feindlicher Abteilungen mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen...

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht vom 19. Juli meldet vom südöstlichen Kriegsschauplatz: Unverändert







Die Presse. (Zweites Blatt.)

Größe der Zeit.

Groß ist die Stunde für unser Vaterland. Aus dem Felde wird uns geschrieben: Die anderen raffen alle Kraft zusammen. Die halbe Welt schickt ihre Männer wider uns ins Feuer...

Deutschland und Italien.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt hierzu: Zwischen dem deutschen Reich und Italien ist es zwar noch nicht zur Erklärung des Krieges, aber doch zum wirtschaftlichen Kriegszustande gekommen.

Keine amtliche Mitteilung des deutschen Auswärtigen Amtes.

Der Berner „Bund“ schreibt: Die italienische Presse berichtet aufgrund einer Meldung der „Agenzia Stefani“, das deutsche Auswärtige Amt habe die italienische Regierung amtlich durch Vermittlung des schweizerischen Bundesrates benachrichtigt, daß die Auszahlung der Renten...

Die Gegner eines endgiltigen Bruches in Italien.

In einem Leitartikel über die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland schreibt „Journal de Genève“ u. a.: In Unterhaltungen mit Italienern, die Gegner eines endgiltigen Bruches zwischen Deutschland und Italien sind, machen diese folgenden geltend: Beide Länder waren mehr als 30 Jahre ohne störende Zwischenfälle verbündet.

Interpellation in der italienischen Kammer.

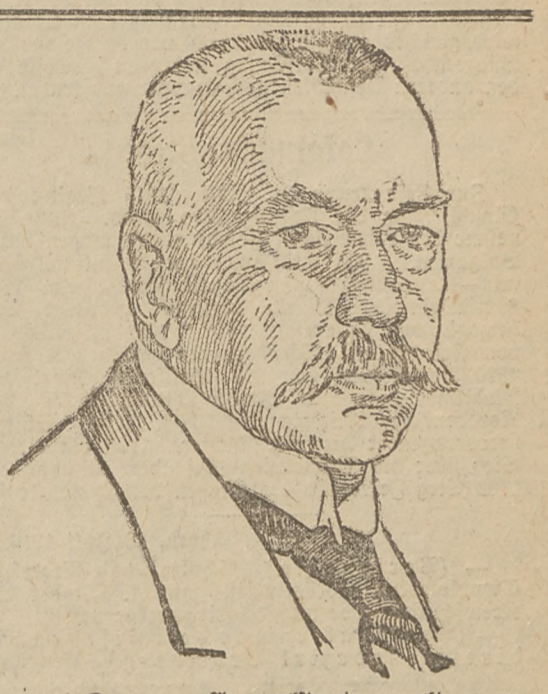
Miländer Blättern zufolge brachte der Abgeordnete Atobelli in der italienischen Kammer eine Interpellation wegen der Maßnahmen der deutschen Banken gegenüber italienischen Staatsangehörigen sowie gegen Verweigerung der Ausreisepässe...

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juli 1916.

Der Großherzog von Oldenburg traf am Dienstag mit seinem Flügeladjutanten Major von Wedderkop zum Besuch des herzoglichen Hofes in Braunschweig ein. Abends reiste der Großherzog nach Potsdam.

Hofmeister, Färbermeister Bernhard Singer. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über Druckpapier, über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmittel und eine betreffend Änderung der Postordnung vom 20. März 1900.



Der neue Generallstaatsanwalt.

Zum Generallstaatsanwalt ist an Stelle des am 1. August d. J. in den Ruhestand tretenden Wirkl. Geheimen Oberjustizrates Supper der Geheimrat Pläschke, seit 1903 vortragender Rat im Justizministerium, ernannt worden.

Schule und Unterricht.

Das Ende des Geheimen Studentrates? Der Titel Geheimer Studienrat, der vom Rektor aus Anlaß seines 25jährigen Regierungsjubiläums für ältere Direktoren und Professoren an höheren Lehranstalten Preußens neu geschaffen wurde...

Provinzialnachrichten.

Briesen, 18. Juli. (Eine Geflügel-Verwertungsgenossenschaft) mit dem Sitz in Briesen wurde von einer Verammlung, die der Vorstand der hiesigen Preisprüfungsstelle einberufen hatte, gegründet.

